



Erfolg für GdP-Rechtsschutz

Erneut musste das Landesamt für Finanzen (LfF) durch ein Verwaltungsgericht (VG Augsburg, Urteil v. 10.09.2020, Au 2 K 20.3) i.S. Erfüllungsübernahme beim Schmerzensgeld eine deutliche Rüge hinnehmen.

Von Peter Schall

Einem Kollegen waren 2.500 € Schmerzensgeld aufgrund Verletzungen bei einem Widerstand durch ein Versäumnisurteil zugesprochen worden. Der Täter war nach der Tat nach Slowenien verzogen, beim Einwohnermeldeamt am letzten Wohnsitz in Deutschland war vermerkt „verzogen nach Slowenien“ – eine nähere Anschrift war also unbekannt.

Daher reichte unser GdP-Mitglied den Fall beim LfF mit der Bitte um Erfüllungsübernahme ein, mangels Anhaltspunkten für den genauen Aufenthaltsort in Slowenien war ein eigener Vollstreckungsversuch nicht möglich. Daher begründete das LfF seine Ablehnung einer Erstattung, da der gesetzlich geforderte eigene Vollstreckungsversuch ja nicht stattgefunden habe. Zudem sei aufgrund des Verletzungsbildes das zugesprochene Schmerzensgeld viel zu hoch, das Versäumnisurteil könne daher nicht akzeptiert werden. Dies wäre allenfalls bei einem Endurteil möglich, da bei einem Versäumnisurteil eine richtige Schlüssigkeitsprüfung durch den Richter nicht vorgenommen werde, argumentierte das Landesamt für Finanzen.

Hier musste sich das LfF nun vom Verwaltungsgericht belehren lassen. Der Freistaat Bayern sei mit seiner gesetzlichen Einführung der Erfüllungsübernahme seiner Fürsorgepflicht besonders nachgekommen. Ein tatsächlich unmöglicher Vollstreckungsversuch im Ausland ohne konkrete Anhaltspunkte könne dem Beamten nicht zugemutet werden. Auch steht es dem LfF nicht zu, ein gerichtlich festgeleg-

tes Schmerzensgeld eigenmächtig abzuändern. Daher sei auch ein Versäumnisurteil vom LfF zu akzeptieren. Ein Versäumnisurteil erwachse ebenso wie ein Endurteil in formelle und materielle Rechtskraft. Der Kläger könne nicht das Prozessverhalten der Beklagtenseite beeinflussen, so dass es nicht in seiner Hand liege, ob ein Versäumnis- oder ein Endurteil ergehe. Dies könne

ihm daher nicht zum Nachteil gereichen, so das Gericht.

Zudem habe das Gericht bei Versäumnisurteilen auf der Rechtsfolgenseite im Hinblick auf die Angemessenheit der Schmerzensgeldhöhe eine eigene Prüfung vorzunehmen. Noch ist das Urteil nicht rechtskräftig, aber es ist ein weiterer Schritt in Richtung einer angemessenen Abarbeitung derartiger Anträge durch das LfF.

Leider musste die GdP erst Gerichtsverfahren führen, um hier für die Kollegen/-innen den Willen des Landtags durchzusetzen. So sagte ein Abgeordneter gegenüber dem Landesvorsitzenden Peter Schall, er habe noch nie erlebt, dass eine staatliche Behörde den Auftrag des Landtags so schlecht umgesetzt habe wie das LfF die Erfüllungsübernahme.

Auch bei anderen Streitigkeiten wie Anerkennung als Dienstunfall oder Anerkennung der 20 Jahre Schichtdienst für den Antragsruhestand zeigt sich das LfF oft bockig – zwei vielsagende Äußerungen von betroffenen Kollegen zeugen davon: „Ich dachte, das LfF ist eine Service-Dienststelle für die Beschäftigten des Freistaates Bayern, aber das Gegenteil ist der Fall.“ oder „Wo sie einem Brocken zwischen die Beine werfen können, machen die das.“ ■





„Die Stimmungsmache gegen die Polizei schürt die Spaltung der Gesellschaft. Sie ist nicht hilfreich, um sachlich und seriös gegen Rassismus in der Gesellschaft zu diskutieren. Die Polizei in Deutschland genießt weltweit ein hohes Ansehen.“

AUS DEM LANDESBEZIRK

2020 – ein ungewöhnlich schwieriges und

Sicherheitskonferenz in München geht ohne große Vorkommnisse zu Ende

Die GdP Bayern bedankt sich bei allen Einsatzkräften für ihre professionelle Einsatzabwicklung. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle GdP-Betreuungskräfte, die für unsere eingesetzten Kollegen*innen vor Ort waren.

GdP Bayern: Die bürgerliche Mitte nicht verlassen

Es ist an der Zeit, dass sich die Bevölkerung mit demokratischen Kräften unserer Gesellschaft solidarisiert und klare Zeichen gegen Terror sowie Rechts- und Linksextremismus setzt. Lasst uns alle aufwachen und uns gegen politischen Populismus und damit gegen Gewalt und Hetze gemeinsam stark machen.

30 Jahre Frauen bei der Schutzpolizei

Die GdP-Frauengruppe Bayern lud zu einem Empfang nach München ein. Im Rahmen einer Talkrunde mit Ehrengästen und Wegbereitern ließen wir die letzten 30 Jahre Revue passieren.

GdP: Wir bleiben für Euch da!

Die GdP Bayern bedankt sich bei allen, die zuverlässig und uneingeschränkt ihren Dienst zum Schutz aller Mitbürger verrichten.

Abstand rettet Leben - nicht nur im Straßenverkehr

Wir alle tragen nicht nur eine große Verantwortung für uns selbst, sondern auch und vor allem für andere. Gemeinsam mit Rücksicht und Respekt!

Neueinstellung bei der Bayerischen Polizei

Die GdP heißt als große und starke Solidargemeinschaft alle Neuanfänger bei der Bayerischen Polizei herzlich Willkommen.

GdP: Solidarität rettet Leben

Wir appellieren an alle, mit Solidarität, Vernunft und Übersicht dazu beizutragen, die derzeitige schwere Situation bewältigen zu können.

GdP: Gemeinsam zu Hause - für uns alle!

Bleiben Sie Zuhause! Dem Virus können wir nur gemeinsam, mit größter Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme entgegenzutreten.

Videokonferenz der Bayer. Staatsregierung

In einer Videokonferenz der Staatsregierung mit den Vorsitzenden der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden konnte das Problem der persönlichen Schutzausstattung für unserer Kollegen*innen angesprochen werden. Die GdP Bayern erhielt die Zusage, dass die Polizei berücksichtigt werde.

GdP Bayern: Gemeinsam durchhalten!

Wir werben weiterhin für die Unterstützung der Beschäftigten bei Rettungsdiensten, Kranken- und Pflegekräften und der Polizei. Sich an die Beschränkungen zu halten, erleichtert ihnen die Arbeit. Lasst uns die Krise gemeinsam und miteinander meistern!



Ende der Ausgangsbeschränkungen angemessen und vernünftig

Die GdP Bayern begrüßt das Ende der Ausgangsbeschränkungen. Der Schritt war angemessen und vernünftig. Gewisse Kontaktbeschränkungen und ein Verbot von Menschansammlungen sind aber auch aus unserer Sicht sinnvoll.

GdP Bayern besorgt über zunehmende Angriffe auf Polizeibeamte

Nach Veröffentlichung des Lagebildes Gewalt gegen Polizeibeamte für 2019 wurde mit Besorgnis festgestellt, dass die Angriffe auf unserer Kollegen*innen erneut um 3,5 % gestiegen sind. 2599 verletzte Kollegen sprechen eine deutliche und traurige Sprache.

Berliner Gesetz (LADG) eine Ohrfeige für die Polizei

Das im Berliner Senat von der rot-rot-grünen Mehrheit beschlossene Antidiskriminierungsgesetz ist eine Ohrfeige für die Polizei und die öffentliche Verwaltung. Durch die Beweislastumkehr wird jegliches Verhalten der Polizei unter Generalverdacht gestellt.

SPD-Chefin Saskia Esken unterstellt der Polizei Rassismus

Die Stimmungsmache gegen die Polizei, angeheizt durch die haltlosen Rassismusrwürfe der SPD-Chefin, schürt die Spaltung der Gesellschaft. Sie ist nicht hilfreich, um sachlich und seriös gegen Rassismus in der Gesellschaft zu diskutieren. Die Polizei in Deutschland genießt weltweit ein hohes Ansehen. Sie ist ein Garant für die Sicherheit und Ordnung in unserem Land.

Randale in Stuttgart - Frontalangriff gegen den Rechtsstaat

Wir zeigen uns entsetzt und schockiert aufgrund der massiven Angriffe auf unsere Polizeikräfte und die Zerstörung von Privateigentum. Solchem Treiben muss Einhalt geboten werden! Mitursächlich für derartige



„Die GdP Bayern warnt vor einem heillosen Durcheinander bei den Corona-Regeln. Wir fordern bundesweit einheitliche Regeln, um die Handlungssicherheit in Reihen der Polizei zu gewährleisten.“

ungemütliches Jahr im Schnelldurchlauf

Ausschreitungen ist der latente Generalverdacht gegen Polizisten*innen, der durch Teile der Politik noch zusätzlich befeuert wird.

Internationaler Tag des öffentlichen Dienstes

Wir als GdP wollen all denen Anerkennung und Respekt aussprechen, die in Krisenzeiten verlässlich Höchstleistungen vollbringen.

Verantwortungsloses Handeln gefährdet uns alle

Die bewusste Missachtung des Einhaltens der Mindestabstände und des Tragens von Schutzmasken bei einem Großteil von Demonstrationsteilnehmern gefährden die Gesundheit Unbeteiligter und die eingesetzten Polizei- und Rettungskräfte. Ein derartiges Verhalten ist ignorant, verantwortungs- und rücksichtslos.

Berlin als Negativbeispiel in der Corona-Krise

In Berlin kam es anlässlich einer Großdemo mit ca. 38.000 Teilnehmer gegen Corona-Regeln zu gewalttätigen Ausschreitungen und massiven Übergriffen gegen Polizeikräfte. Das Ganze gipfelte in einem versuchten Erstürmen des deutschen Reichstages. Das Demonstrationsrecht darf nicht als Deckmantel für offenkundige Missachtung von Gesetz missbraucht werden.

GdP fordert Verbesserungen in der 3. QE

Zentrales Thema einer zweitägigen Landesvorstandssitzung war die unzufrieden stellende Situation in der 3. QE. Wir fordern Einstiegsamt A10 und eine Regelbeförderung nach A 12. Das Studium zum Aufstieg in die 3. QE muss sich lohnen.

LV Peter Schall erhält seine Ruhestands-urkunde von Innenminister Joachim Herrmann

Peter Schall, welcher seit 2015 an der Spitze der bayerischen GdP stand, ging mit Ab-

lauf Oktober in den wohlverdienten Ruhestand und beendete nach 45 Jahren seine aktive Dienstzeit. Joachim Herrmann ließ es sich nicht nehmen, die Ruhestands-urkunde persönlich auszuhändigen und bedankte sich für die ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Bayerischen Polizei.



Durcheinander im Corona-Dschungel

Die GdP Bayern warnt vor einem heillosen Durcheinander bei den Corona-Regeln. Wir fordern bundesweit einheitliche Regeln, um die Handlungssicherheit in Reihen der Polizei zu gewährleisten und um die Nachvollziehbarkeit von Maßnahmen für die Bevölkerung zu stärken.

DGB-Vorsitzender verabschiedet LV Peter Schall in den Ruhestand

Matthias Jena verabschiedete persönlich Peter Schall in den wohlverdienten Ruhestand. Jena bedankte sich bei Schall für seinen jahrelangen persönlichen Einsatz für das Wohl der Arbeitnehmer.

Ein nicht ganz ernst gemeinter Ratschlag

Polizeipräsident Dieter Roman von der Bundespolizei warnte vor Corona-Infektionen und möglicherweise auftretenden Langzeitfolgen. Er gab seinen Mitarbeitern einen scherzhaften Ratschlag: „Essen sie jeden Tag drei Knoblauchzehen,

das hilft zwar nicht unbedingt gegen das Virus, sorgt aber dafür, dass Euch niemand zu nahe kommt.“

Die Einsatzfähigkeit der Polizei hat oberste Priorität

Die Gewerkschaft der Polizei sieht die Unterstützung der Gesundheitsämter durch 1000 Polizeivollzugsbeamte als kritisch und problematisch. Die Funktionsfähigkeit der Dienststellen müssen wir aufrechterhalten. Wir regen an, andere Unterstützungsmöglichkeiten wie z. B. Pensionäre oder Bundeswehrsoldaten in Betracht zu ziehen. Wenn WIR ausfallen gehen die Lichter aus.

Die Lage spitzt sich zu - keine Amtshilfe durch die Polizei

Die Gewerkschaft der Polizei appelliert eindringlich an die politisch Verantwortlichen: „Lösen Sie unserer Polizeikräfte aus der Amtshilfe für die Gesundheitsämter heraus.“ Angesichts der rasant steigenden Infektionszahlen können wir es uns nicht leisten auch noch polizeifremde Aufgaben zu übernehmen.

Zusammengestellt von Daniela Bartel & Peter Pytlik





„So wurde die Wichtigkeit der Nachbesserungen für die 3. QE einhellig untermauert, die durch die bayernweite Postkartenaktion der GdP für ein sich lohnendes Studium neu an Fahrt aufnehmen soll.“

AUS DEM LANDESBEZIRK/BG NIEDERBAYERN

GdP-Spitze zum Gespräch beim PP Niederbayern

Peter Schall, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Bayern (GdP), sowie der stellv. Landesvorsitzende Florian Leitner kamen mit Koll. Martin Lehner als örtlicher Vertreter zum Gespräch mit dem Polizeipräsidenten des PP Niederbayern, Herrn Wenzl zusammen.

Nach einem Austausch über die derzeit herrschende Corona-Pandemie und den damit verbundenen Aufgaben und bei gleichzeitig wachsenden Herausforderungen für die Polizei in punkto Schutzmaßnahmen und Hygienekonzepte auf den Dienststellen wurde die Kernforderung der GdP - eine Regelbeförderung nach A12 für alle Studienabsolventen im Hinblick auf die unbefriedigende Situation in der 3. QE in einem offenen und konstruktiven Gespräch thematisiert. So wurde die Wichtigkeit der Nachbesserungen für die 3. QE einhellig untermauert, die durch die

bayernweite Postkartenaktion der GdP für ein sich lohnendes Studium neu an Fahrt aufnehmen und mit Nachdruck an die politischen Entscheidungsträger angetragen werden soll.

Auch die Notwendigkeit des Ausbaus der „home-office“ – Möglichkeiten, die geplanten Baumaßnahmen im Bereich Niederbayern sowie das laufende Programm „Polizei 2025“ waren Thema des Austausches. Nicht zuletzt wurde über die anhaltende Problematik beim Landesamt für Finanzen hinsichtlich der Erfüllungsübernahme bei Schmerzensgeldansprüchen (siehe Seite 1 des Landesjournals) und mögliche Lösungsansätze gesprochen. Nach 1 ½ Stunden fand das Treffen coronabedingt ohne shake-hands mit einem herzlichen Abschied für Peter Schall ein Ende.

GdP Bayern – wir für Euch! (FLei)



Foto: Florian Leitner

GdP-Einsatzbetreuung auf der BAB A 3

Am 11. Oktober 2020 errichtete die VPI Passau trotz Dauerregen auf der BAB A 3 kurz vor dem Grenzübergang Suben eine Großkontrollstelle, an der ca. 80 Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei, der Bereitschaftspolizei und des Zolls beteiligt waren.

Michael Schöffberger und Stephan Maier von der GdP-Kreisgruppe Passau

statteten den Einsatzkräften einen Besuch ab und überreichten kleine GdP-Geschenke, welche von den Einsatzkräften freudig entgegengenommen wurden. Ein reger Gedankenaustausch zu aktuellen Themen mit den Kontrollkräften und der Einsatzleitung rundete die Betreuungsaktion ab.



Foto: GdP BG Niederbayern



Auch wenn es vielleicht kein Weihnachten wie sonst ist ...

Wir wünschen Euch ein besinnliches, ruhiges und vor allem gesundes Fest im Kreise Eurer Liebsten sowie ein ebenso gesundes wie glückliches Jahr 2021.

Passt auf Euch auf!

Der Landesvorstand,
die Redaktion und die
Landesgeschäftsstelle



„StMI, BPP und GdP boten den Rückhalt, den unsere Einsatzkräfte erwarten dürfen! Danke! Markus Schirmer

AUS DEN BEZIRKEN

Hoher Stellenwert der Bereitschaftspolizei in der GdP

Von 14.–19. Oktober 2020 hieß es für 2 BPH E und eine WaWe-Staffel wieder einmal: Wir fahren nach Berlin! Das im Juni seitens GdP massiv kritisierte Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) war aufgrund zwischenzeitlich geäußelter Zugeständnisse des Berliner Innensenators kein Hinderungsgrund mehr. Daher ein Einsatz, den die Einheiten gerne fahren, in Berlinsätzen herrscht selten Langeweile!

Grund war das zu erwartende demonstrative Geschehen sowie befürchtete diverse Straftaten in ganz Berlin aufgrund der Räumung der Liebig 34, einem seit Jahren besetzten Haus.

Diesmal war die Sorge allerdings bestimmt von Corona, waren doch vier Stadtbezirke Berlins Corona-Risiko-Gebiet. Letztlich wurde während des Einsatzes ganz Berlin zum Risikogebiet erklärt. Bürgerkontakte waren zu er-

warten, das Ansteckungsrisiko für die Kräfte erhöht.

Es kamen Fragen auf, wie: „Droht Quarantäne nach dem Einsatz?“, „Wird es Coronatests geben?“ etc. Wir können unse-



Foto: GdP

re KollegInnen nicht vor Corona schützen, aber zumindest mit Wissen versorgen. Egal, ob Familienvater oder direkt nach dem Einsatz geplanter Urlaub mit entsprechender

Buchung. Am Freitag musste geklärt werden, was die Einsatzkräfte in der Folgewoche nach Einsatzrückkehr erwartet.

Während die Bezirksgruppe BP Kontakt zu den Kräften in Berlin hielt und sich über die Vorgehensweisen anderer Bundesländer mittels Vernetzung des Bundesfachausschusses Bereitschaftspolizei austauschte, machte unser stellv. Landesvorsitzender Peter Pytlik die Gespräche mit unserem Dienstherrn zur Chefsache und war täglich in Kontakt mit dem Bayer. Innenministerium (StMI).

Ausreichend FFP2-Masken waren für den Einsatz vorhanden. Nach Rückkehr durften alle Einsatzkräfte zeitgerecht einen dienstlichen Coronatest durchführen. StMI, BPP und GdP boten den Rückhalt, den unsere Einsatzkräfte erwarten dürfen! Danke! Von **Markus Schirmer**

Neue Kreisgruppe Hopfenland gegründet

Es war ein langer, aber erforderlicher Weg: Strukturen vereinfachen und vorhandene Ressourcen sinnvoll nutzen. Unter dieser Prämisse führte der GdP-Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen mit der Vorsitzenden der Kreisgruppe Kelheim, Sina Paternoster, und dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Mainburg, Mischa Badura, vor einiger Zeit Gespräche, ob ein Zusammenschluss beider Kreisgruppen Vorteile hätte. Man kam sehr schnell zu dem Ergebnis, dass eine Fusion ein großer Gewinn beider Kreisgruppen sein wird. Auch der Name war mit der bayerischen Heimat des Hopfens sehr schnell gefunden. Eine Umfrage bei den Mitgliedern beider Kreisgruppen ergab einen klaren Auftrag für die Zusammenlegung.

In der Jahreshauptversammlung am 14.10.2020 war es dann soweit, dass beide bestehenden Vorstandschaften entlastet wurden und eine neue Vorstandschaft gewählt wurde. Als „Manager“ und Wahlleiter vor Ort fungierte der stellv. Vorsitzende der GdP Bezirksgruppe Niederbayern Sigi Saatberger. Auch er war von Anfang an tatkräftig in diese Aufgabe mit eingebunden. In seinem Referat berichtete er über aktuelle gewerkschaftliche Themen.

Neuer Vorsitzender der Kreisgruppe Hopfenland wurde Mischa Badura. Er wird nun mit seinem tollen Team die Kreisgruppe in Zukunft führen und insbesondere in Richtung Personalratswahlen 2021 Gas geben.

Die BG Niederbayern bedankt sich ausdrücklich bei den beiden scheidenden Vorstandschaften und sichert der gesamten neuen Vorstandschaft gute Zusammenarbeit zu und wünscht nur das Beste. ■



V.l.: Georg Huber, Sigi Saatberger, Gabriele Moody, Sina Paternoster, Mischa Badura, Karlheinz Flotzinger, Johannes Kronseder



GdP Service GmbH

Wir wünschen unseren GdP-Mitgliedern frohe Weihnachten und besonders in diesen schweren Zeiten ein gesundes Neues Jahr und viel Kraft, die kommenden Anforderungen zu bewältigen!
Eure GdP Service GmbH



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2021 ist am 30. November 2020. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de